

Interview mit Kerstin Dallmann

„Es macht wahnsinnig viel Spaß!“

Die 8. Hallenschau unter dem Titel „So weit so gut“ auf der BUGA Mannheim 2023 ist eröffnet. Ein Gespräch mit Kerstin Dallmann, der Planerin der Hallenschau über die Gedanken, die sie bei der Gestaltung geleitet haben.

Wie sind Sie dazu gekommen, Blumenhallenschauen auf Bundesgartenschauen zu gestalten?

1999 in unserer wunderschönen Landeshauptstadt Magdeburg durfte ich die ersten Erfahrungen im Team einer Bundesgartenschau machen. Das war spannend, aber auch sehr anstrengend, so dass ich mir seinerzeit vorgenommen habe: Das machst Du nie wieder! Und so ist es bis heute geblieben: Alle zwei Jahre sage ich mir, nein, Du machst nicht mit, und dann mache ich es doch wieder, weil es wahnsinnig viel Spaß macht. Man darf mit wunderbarer Gärtnerware gestalten, ich suche mir die Gärtnereien jedes Mal selbst aus, mit denen ich zusammenarbeite. Wir dürfen die Ware dann verarbeiten und in Szene setzen und ihr die Wertigkeit und Wertschätzung geben, die sie verdient. Wir können vor allem den Besuchern auf einer Hallenschau Ideen geben, die sie einmal ausprobieren können. Und wir wollen ihnen beim Betrachten der Hallenschauen natürlich einfach Freude bereiten. Bei meiner Arbeit steht immer die Blume und die Pflanze im Vordergrund, die Dekoration kommt dann begleitend dazu.

Wie haben Sie das Hallenmotto „So weit - so gut“ umgesetzt?

Das Hallenmotto hat mir zugegebenermaßen zunächst ein wenig Kopfzerbrechen bereitet. Dieser Satz bietet so viele Interpretationsmöglichkeiten und im ersten Moment klang das für mich wie eine Floskel. Nach vielen Nächten des Überlegens habe ich das Motto in unterschiedliche Themen aufgeteilt, die sieben verschiedene Situationen im menschlichen Leben darstellen. Diese wichtigen Bereiche habe ich mit meinem Team in der Hallenschau in Szene gesetzt.

Welche Themen sind das?

Das Thema Gesundheit ist hohes Gut, das noch nie so stark im Fokus stand wie heute. Die Besucher erleben in Mannheim eine Apothekensituation voller Kräuter, um zu zeigen, dass man ganz viel aus der Natur nehmen kann, um gesund zu bleiben. Das nächste Thema ist die Familie als Schutz- und Wohlfühlort im Alltag. Familie ist der wichtigste Halt, den man im Leben hat. Ich habe in der Halle Möbel aus bunten Pflanzen „gebaut“, eine Situation gepflanzt, die so aussieht, also könne man sich mit der ganzen Familie um einen Tisch versammeln. Beim Thema „Garten“ sieht man eine kleine Oase, die ein wenig an einen Schrebergarten erinnert: mit selbstgebauten Zäunen, einer Hängematte, bunten Decken und vielen wunderschönen Pflanzen. Im Bereich „Konsum“ geht es um Kaufrausch und Kaufsucht und dass man meint, alles im Überfluss besitzen zu müssen. Wir wollen uns vor Ort selbst einen Spiegel vorhalten, was wir alles an unnützen Dingen besitzen, weil wir mit weniger „Gepäck“

doch viel leichter durchs Leben reisen würden. Den Kaufrausch symbolisieren wir mit einem Einkaufswagen, der mit Kartons überladen ist. Das spannende Thema „Freiheit“ stellt Fragen wie „Wann bin ich frei?“, „Bin ich frei, wenn ich das tue, was ich liebe?“, „Wenn ich einen hohen Kontostand habe?“. Als spannendes Thema haben wir den Luxus inszeniert und was er für den Einzelnen bedeutet – sind es kaufbare Gegenstände oder vielleicht doch eher das Glück im eigenen Garten oder auf dem eigenen Balkon? Dann haben wir das Thema „Achtsamkeit“ – wie kann man dieses Thema sinnvoll füllen, zumal es für jeden etwas anderes bedeuten mag? Dazu habe ich eine Definition gefunden, die mir gut gefällt: „Achtsamkeit ist eine Haltung, bei der man sich ganz bewusst entscheidet, mit der Aufmerksamkeit im hier und im jetzt zu bleiben“.

Was wünschen Sie sich für die Besucher*innen, die die Hallenschau besuchen?

Ich wünsche ihnen, dass sie auf der BUGA solche achtsamen Momente erleben, aus denen heraus sie etwas für sich mit nach Hause nehmen können. Für mich bedeutet Achtsamkeit auch, achtsam mit der Erde und ihren Lebewesen umzugehen. Das Ziel muss es sein, achtsam im hier und jetzt zu leben. Aber am Wichtigsten bei alledem sind die Pflanzen und dass ich die Gärtner präsentiere, die diese Pflanzen großgezogen haben. Mir ist es wichtig, dass der Besucher der Besucher der BUGA „Blumen aufs Auge kriegt“, weil er ja aus Liebe zu Pflanzen und Blumen hierher nach Mannheim gekommen ist, und dann soll er das auch üppig erleben dürfen! Mit dieser Hallenschau wollen wir die Seele der Menschen erreichen. Diese Blumenschau zeigt die scheinbar selbstverständlichen Schönheiten im Alltag und lädt dazu ein, diese bewusst wahrzunehmen. Also mit allen Sinnen auf Empfang für die schönen Dinge im eigenen Leben zu sein zu sein. Ich wünsche mir, dass die Besucher am Ende des Spaziergangs durch die Blumenschau glücklich, wertschätzend und zufrieden sind. Das wäre schön, denn Zufriedenheit ist der Schlüssel zum Glück!
